

 Diese Beiträge werden vollautomatisch von einem KI-System erstellt und veröffentlicht - ohne menschliche Vorab-Prüfung. Kennzeichnung gemäß Art. 50 der KI-Verordnung (EU) 2024/1689.

Hinweis zur heutigen Ausgabe:

Heute leicht reduzierte Ausgabe.

KI-4-Everyone · Daily News

14. Juni 2026



SAFE

KPMG zieht KI-Bericht wegen erfundener Fallstudien zurück

Eine der größten Beratungsfirmen der Welt scheiterte an KI-Halluzinationen im eigenen Bericht. Falsche Fallstudien stehen drin - der Bericht ist jetzt offline.

REG

Amazons Chef soll Fable-Sperre durch White House ausgelöst haben

Ein Hinweis von Amazon-CEO Andy Jassy an US-Regierungsbeamte soll dazu geführt haben, dass Anthropic's KI-Modell Fable gesperrt wurde.

KPMG zieht eigenen KI-Bericht zurueck - wegen halluzinierter Fallstudien

Eine Beratungsfirma, die sich als Experte fuer verantwortungsvollen KI-Einsatz vermarktet, stolpert ueber genau das Problem, vor dem sie ihre Kunden warnt.

Es ist eine dieser Geschichten, die man sich kaum ausdenken kann: Eine grosse Beratungsfirma veroeffentlicht einen Bericht darueber, wie Unternehmen Kuenstliche Intelligenz verantwortungsvoll nutzen sollten - und muss diesen Bericht dann zurueckziehen, weil er offenbar selbst mit Hilfe von KI geschrieben wurde und Fallstudien enthaelt, die es so nie gegeben hat. Genau das ist KPMG passiert. Ein Vorgang, der weniger ueber KI an sich sagt als ueber den Umgang von Beratern mit ihrem eigenen Werkzeug.

Konkret hat KPMG einen Bericht zurueckgezogen, in dem es um die Nutzung von KI-Agenten ging - also um Software, die nicht nur Texte schreibt, sondern eigenstaendig Aufgaben in Unternehmen erledigen soll. In dem Papier tauchten laut den vorliegenden Meldungen Fallstudien auf, die sich als Halluzinationen herausstellten. Mit Halluzination ist im KI-Sprachgebrauch gemeint, dass ein Sprachmodell Fakten, Quellen oder Beispiele frei erfindet und sie sprachlich so sauber praesentiert, dass sie wie echte Belege wirken. TechCrunch fasste den Vorgang trocken zusammen: KI erweise sich einmal mehr als unzuverlaessige Quelle ueber sich selbst. Hacker News griff die Meldung auf, das deutsche Magazin t3n berichtete ebenfalls.

Die Pointe sitzt deshalb so tief, weil Beratungsfirmen sich derzeit aktiv als Lotsen fuer den Einsatz von KI in Unternehmen positionieren. Sie verkaufen Workshops, Strategien und Leitplanken - und werben damit, ihre Kunden vor genau jenen Fehlern zu schuetzen, die sie hier selbst begangen haben. Wenn ausgerechnet ein solches Haus einen Bericht

mit erfundenen Beispielen veroeffentlicht, untergraebt das die Glaubwuerdigkeit eines ganzen Geschaeftsmodells. Hinzu kommt, dass irrefuehrende Studien reale Folgen haben koennen, wie t3n betont: Manager treffen auf Basis solcher Papiere Entscheidungen ueber Budgets, Personal und Werkzeuge. Wer eine erfundene Fallstudie zitiert, gibt im schlimmsten Fall eine Geschaeftsstrategie auf eine Fiktion auf.

Was im Material nicht belegt ist: wie viele Fallstudien genau betroffen waren, wer den Bericht verfasst hat und ob ein einzelnes Sprachmodell oder eine ganze Werkzeugkette zum Einsatz kam. Auch eine offizielle Stellungnahme von KPMG mit Details zum internen Pruefprozess ist im vorliegenden Material nicht enthalten. Offen bleibt damit die unangenehmste Frage: War der Rueckzug die Folge interner Qualitaetskontrolle - oder erst die Reaktion darauf, dass aussenstehende Leser die Erfindungen bemerkten? Vermutlich liegt der Reiz der Geschichte genau in dieser Luecke. Sie zwingt zu der Frage, wie viele aehnliche Berichte derzeit zirkulieren, die niemand geprueft hat, weil das Logo eines bekannten Hauses darauf prangt.

Fuer die kommenden Tage lohnt sich der Blick auf zwei Punkte: Erstens, ob KPMG eine eigene Erklaerung nachreicht, die den Entstehungsprozess des Berichts offenlegt - das waere ein Praezedenzfall fuer die Branche. Zweitens, ob andere Beratungshauser ihre eigenen KI-Publikationen still nachpruefen. Eine Welle stiller Korrekturen waere ein deutliches Signal, dass das Problem groesser ist als ein einzelner Vorgang.

OS

Googles Gemma 4 (12B) jetzt komprimiert und lokal nutzbar

Google veröffentlicht eine quantisierte Version seines Gemma-4-Modells mit 12 Milliarden Parametern. Es versteht Bilder und Text gleichzeitig und läuft dank Komprimierung auch auf schwächerer Hardware.

PROD

KI-Coach Biocoach korrigiert deine Haltung per Kamera in Echtzeit

Biocoach analysiert per Kamera nicht nur deine Bewegungen, sondern erkennt die zugrunde liegende Biomechanik. So bekommst du während des Trainings konkrete Hinweise, wie du sicherer und effektiver übst.

PROD

ChatGPT, Claude & Gemini im Smarthome: Was klappt, was nicht

KI-Assistenten helfen beim Einrichten von Automationen und Dashboards im Smarthome. An bestimmten Stellen stoßen sie aber noch an Grenzen – der Artikel zeigt, wo das konkret passiert.

PROD

LinkedIn-KI-Flut: So fällt dein Profil trotzdem auf

Plattform-Beraterin Britta Behrens nennt LinkedIn eine KI-Slop-Müllhalde – und gibt trotzdem Tipps, wie man sich dort sinnvoll zeigt. Der Trick liegt im richtigen Umgang mit der Masse an automatisierten Inhalten.

PROD

Apple streicht Software-Support für 16 Geräte ab Herbst

Ab Herbst erhalten 16 Geräte aus vier Apple-Produktlinien keine Software-Updates mehr. Besonders die Apple Watch ist laut dem Bericht stark betroffen.

PROD

Siri bei WWDC-Keynote: Frequenztrick gegen ungewollte Aktivierung schlug fehl

Apple versuchte, Siri-Aktivierungen bei Zuschauern der WWDC-Keynote per Frequenzänderung zu verhindern. Der Erfolg war laut Bericht durchwachsen.

Keine Termine gemeldet.